BaS

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros

Tätigkeitsbericht 2015

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.
Bonngasse 10
53111 Bonn
www.seniorenbueros.org

Inhaltsverzeichnis

VORWORT 04

1. BaS-Jahresfachtagung zum Jubiläum 20 Jahre BaS 05

2. Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen 06

2.1 Gespräche mit Vertreter/innen der Bundestagsfraktionen und Verantwortlichen für Seniorenpolitik 06

2.2 Deutscher Seniorentag 2015 07

2.3 Broschüre 20 Jahre BaS 08

2.4 BaS-Flyer 08

2.5 BaS-Impulspapiere 08

2.6 Fachpolitische Impulse 09

2.7 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern 09

3. Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte 10

3.1 Programmgeschäftsstelle „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ 10

3.2 Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ 11

3.3 BaS-Nachbarschaftswerkstatt 12

3.4 DOSB-Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“ – Gesucht: Funktionsträger/innen in der 2. Lebenshälfte für Sportvereine“ 12

3.5 Bildung für Teilhabe und Vielfalt im Alter 13

3.6 Digitale Teilhabe: die BaS-Initiative „Sprechstunde Internet“ 13

3.7 Integration älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte durch Kooperation von Seniorenbüros und Migrantenorganisationen – „Netzwerk Alter – Migration – Integration – Teilhabe“ (NaMIT) 14

3.8 Betreuungspatenschaften 14

4. Qualifizierung und Vernetzung 15

4.1 Werkstattgespräch Seniorenbüros und neue sozial-ökologische Initiativen – wie gestalten sie die Bürgergesellschaft?“ am 28. April 2015 15

4.2 Fachtag „Pflegebedürftige begleiten und Angehörige entlasten – Seniorenbüros übernehmen Verantwortung“ am 13. Oktober 2015 15

4.3 BaS-Jahresfachtagung 16

4.4 Seniorenbüros auf Landesebene 16

5. Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros und die Fachöffentlichkeit 17

5.1 Serviceleistungen für die Mitglieder 17

5.2 Fachbeiträge 17

5.3 BaS-Newsletter 17

6. Arbeit der BaS-Gremien und der Geschäftsstelle 17

6.1 Mitgliederentwicklung 17

6.2 Arbeit des Vorstandes 18

6.3 Verantwortlichkeiten der BaS-Vorstandsmitglieder 18

6.4 Personelle Besetzung der Geschäftsstelle 2015 19

7. Ausblick 20

Wer ist wer? / Impressum 21

Publikationen 2015 22

Mitglieder der BaS 23

Vorwort

Das Jahr 2015 stand für die BaS ganz im Zeichen ihres 20-jährigen Bestehens. Dieses Jubiläum wurde auf der Jahresfachtagung am 23./24.11.2015 in Berlin mit einem Empfang im Roten Rathaus gebührend gefeiert. Der Rückblick zeigt, dass sich unsere Bilder vom Alter(n) in den vergangenen zwei Jahrzehnten deutlich gewandelt haben. Immer mehr Ältere bringen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten selbstbewusst in die Gesellschaft ein und erfahren dafür eine hohe Wertschätzung. 20 Jahre Engagementförderung durch Seniorenbüros, deren Zahl heute auf bundesweit über 350 Einrichtungen gewachsen ist, hat dazu einen wesentlichen Beitrag geleistet. Wir freuen uns, Ihnen die vielfältigen Aktivitäten der BaS im Jahr 2015 mit diesem Tätigkeitsbericht, der den Mitgliedern zur Mitgliederversammlung am 24.11.2015 vorgelegt wurde, vorstellen zu können: Im Einzelnen sind dies die Bereiche:

- **politische Lobbyarbeit**, **Öffentlichkeitsarbeit** und **Kooperationen** (siehe 2.),
- **Konzeption** und **Durchführung von Projekten und Initiativen** (siehe 3.),
- **Qualifizierungsangebote** und Unterstützung der Seniorenbüros bei der **Vernetzung** auf Landesebene (siehe 4.),
- **Serviceleistungen** für Seniorenbüros und Fachöffentlichkeit (siehe 5.) sowie
- **BaS-Gremien** und **Geschäftsstelle** (siehe 6.)

Der Bericht zeigt, dass wir auch im 20. Jahr unseres Bestehens intensiv und erfolgreich gearbeitet haben. Dies verdanken wir insbesondere dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, der Unterstützung durch den BaS-Vorstand sowie der engen Zusammenarbeit mit der BAGSO.

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet uns besonders mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in mehreren Fachreferaten der Abteilung 1 (Zentralabteilung, Engagementpolitik) und der Abteilung 3 (Demografischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege) sowie seit diesem Jahr erneut auch mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz (MSAGD). Ein ausdrücklicher Dank für Unterstützung und Kooperation gilt auch in diesem Jahr wieder weiteren Förderern und Partnern wie dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e. V. (bagfa), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Generali Zukunftsfonds, der Körber-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung, unserem Berater 4K Projekte und natürlich unseren Mitgliedern und den Landesarbeitsgemeinschaften.

Das so positiv verlaufene Jahr 2015 gibt uns viel Schwung für unsere weitere Arbeit in 2016. In Fortbildungsangeboten, Projekten und auf unserer nächsten Fachtagung werden wir uns verstärkt dem Dialog von Jung und Alt, dem Engagement von und mit geflüchteten Menschen sowie den Themen Teilhabe und Vielfalt widmen – wichtigen Aufgabenstellungen für den Erhalt des gesellschaftlichen Zusammenhalts, an denen Seniorenbüros sich maßgeblich beteiligen werden.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen, Ihr

Franz-Ludwig Blömker
Vorsitzender

1. BaS-Jahresfachtagung zum Jubiläum 20 Jahre BaS

Die 20. Jahresfachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) fand am 23./24. November in Berlin statt. Mehr als hundert Vertreterinnen und Vertreter aus Seniorenbüros und anderen Organisationen besuchten die Vorträge und Workshops der Tagung zum Thema „Mit Seniorenbüros die Zukunft gestalten – für eine gerechte Generationenpolitik und das bürgerschaftliche Engagement“.

Das Jubiläum „20 Jahre Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros“ wurde mit einem Abendempfang im Roten Rathaus in Berlin gefeiert. Ein Gespräch mit Prof. Dr. Dr. h .c. Ursula Lehr, 1. Vorsitzende der BAGSO, PD Dr. Ansgar Klein, Geschäftsführer des BBE, moderiert von Christoph Zeckra, Gesamtverantwortlicher Leiter des Generali Zukunftsfonds, wurde umrahmt von beschwingter Gipsy-Musik des Cielo Faccio Orkesta.

Die Gründung der Seniorenbüros vor mehr als 20 Jahren habe eine neue Ära eingeleitet, sagte Prof. Dr. Thomas Klie, Mitautor des 7. Altenberichts der Bundesregierung und Professor an der Evangelischen Hochschule Freiburg, bei seinem Hauptvortrag. Als „Trendsetter" und "Kompetenznetzwerk mit kreativen Antworten auf lokale Herausforderungen“ wirke die BaS mit an einer starken Zivilgesellschaft, so würdigte Klie die Arbeit der BaS.

In sieben Werkstätten zu Zukunftsthemen wie Altersfreundlichkeit im Quartier, Infrastruktur im ländlichen Raum, Teilhabe von Hochaltrigen oder sozial-ökologischen Initiativen definierten die Beteiligten relevante Faktoren für Seniorenbüros und machten sich auf eine „Zukunftsreise“, für die nicht nur Visionen erdacht, sondern auch die nächsten Schritte zur Umsetzung geplant wurden.

„Kein Thema wird unser Land mehr verändern als das Altern und Schrumpfen der Bevölkerung über die nächsten Jahrzehnte“, so die Ankündigung zum Vortrag von Dr. Reiner Klingholz, Vorstand des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung. Klingholz präsentierte

Trends zur demografischen Entwicklung und plädierte dafür, Kommunen zu altersfreundlichen Wohn- und Lebensstätten zu gestalten.

v.l.n.r: Prof. Dr. Thomas Klie, Parlamentarische Staatssekretärin BMFSFJ Elke Ferner, stv. BaS-Vorsitzende Sabine Hantzko, Geschäftsführerin Gabriella Hinn, BaS-Vorsitzender Franz-Ludwig Blömker

Mit zusätzlichen Mitteln könnten Seniorenbüros aktuell noch mehr tun, um das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingshilfe zu stärken, so der BaS-Vorsitzende Franz-Ludwig Blömker. Elke Ferner, parlamentarische Staatssekretärin im BMFSFJ: „Wir wollen die Hilfsbereitschaft der Menschen anerkennen und unterstützen. Die zivilgesellschaftlichen Organisationen, wie die BaS, sind für uns dabei wichtige Partner“, so Ferner.

2. Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

2.1 Gespräche mit Vertreter/innen der Bundestagsfraktionen und Verantwortlichen für Seniorenpolitik

Um den Bekanntheitsgrad von Seniorenbüros zu stärken sowie die lokale Infrastruktur der Engagementförderung und die Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement älterer Menschen zu verbessern, nahmen Vertreter/innen der BaS im Berichtszeitraum regelmäßig an relevanten Sitzungen und Fachgesprächen der Bundestagsfraktionen sowie politischen Fachveranstaltungen der Körber-Stiftung und des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement teil. Dazu gehörten auch öffentliche Sitzungen des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement des Deutschen Bundestages, der Unterarbeitsgruppe Bürgerschaftliches Engagement der SPD-Bundestagsfraktion und ein Fachgespräch der Bundestagsfraktion Bündnis90/Die Grünen.

Die BaS hat sich aus Anlass der Flüchtlingskrise in einem Schreiben an die Mitglieder des Bundestagshaushaltsausschusses gewandt und darauf hingewiesen, dass Seniorenbüros und andere engagementfördernde Organisationen einen wichtigen Beitrag zur Ermöglichung des freiwilligen Engagements vor Ort leisten, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Willkommenskultur für Flüchtlinge.

Regelmäßige Gespräche im BMFSFJ dienen dem Bericht über die Arbeit der Seniorenbüros und der Geschäftsstelle und der Erörterung neuer Vorhaben der BaS.

2.2 Deutscher Seniorentag 2015

Bundesminister a.D. Franz Müntefering war der prominenteste Besucher des BaS-Stands auf der Seniorenmesse SenNova, unzählige Interessierte informierten sich über die Arbeit der BaS. Vorstandsmitglieder sowie Haupt- und Ehrenamtliche aus den Seniorenbüros Taunusstein und Hanau unterstützten das BaS-Team am Stand. Während des Deutschen Seniorentags vom 2. bis 4. Juli 2015 herrschten draußen Temperaturen von mehr als 35 Grad – gut, dass gegenüber eine Kneipp-Anlage Gelegenheit zur Abkühlung bot.

Bei einem Sektempfang auf der „Generationeninsel“ anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros“ berichtete Roswitha Verhülsdonk, Staatssekretärin a.D., im Gespräch mit Patricia Goetz, Sabine Hantzko und Franz-Ludwig Blömker aus der Geschichte und heutigen Arbeit der BaS.

Die BaS gestaltete darüber hinaus in Kooperation mit dem Forum Gemeinschaftliches Wohnen die Veranstaltungsreihe „Wohnen mit Zukunft – selbstbestimmt und sozial integriert in allen Lebenslagen“ sowie zusammen mit mehreren Partnern die Veranstaltungsreihe „Wohin gehen Engagement und Bildung?“.

Sie wirkte außerdem bei zahlreichen Veranstaltungen zu Themen wie Quartier, Altersbilder und Engagement mit.

2.3 Broschüre 20 Jahre BaS

Zu ihrem Jubiläum hat die BaS die Broschüre „Engagiert vor Ort – 20 Jahre Netzwerk der Seniorenbüros“ veröffentlicht. Das Titelbild zeigt Steine, die im Wasser Kreise ziehen – so wie auch die Arbeit von Seniorenbüros wirkt. In ihrem Grußwort zum 20jährigen Bestehen der BaS schreibt Bundesministerin Manuela Schwesig: „Die BaS hat sich in dieser Zeit zu einem starken Motor für das Engagement in den Kommunen entwickelt.“ Viele weitere Wegbegleiter der BaS aus der Politik und aus Verbänden kommentieren aus ihrer Sicht die Arbeit und die Bedeutung von BaS und Seniorenbüros.

Die Beiträge der Broschüre blicken nicht nur auf die Entwicklung der BaS zurück, sondern richten den Blick auch in die Zukunft – bei der Engagementförderung, dem Generationendialog, beim Wohnen im Alter, sowie bei Bildung und Engagement. Geschäftsführerin Gabriella Hinn, BAGSO-Vorsitzende Ursula Lehr und Christoph Zeckra vom Generali Zukunftsfonds diskutieren über die Bedeutung von Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft im demografischen Wandel. Ein Interview mit dem Gründungsvorsitzenden der BaS, Christian Wienberg, sowie eine Infografik „So arbeitet ein Seniorenbüro“ sind weitere Höhepunkte im Jubiläumsheft.

Download: www.seniorenbueros.org

2.4 BaS-Flyer

Zum Jubiläumsjahr wurde der Flyer der BaS neu gestaltet. Schon das Titelbild macht deutlich, dass hier Menschen miteinander aktiv sind; der Text spricht Interessierte Ältere, Multiplikatoren und potentielle Mitglieder direkt an. Fotos von der BaS-Jahresfachtagung 2014 bereichern den Innenteil. Gegenüber dem alten Flyer wird deutlicher, dass die BaS die Entwicklung im demografischen Wandel aktiv mitgestaltet und sich für die Lebensqualität älterer Menschen und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements einsetzt.

Download: www.seniorenbueros.org

2.5 BaS-Impulspapiere

Anfang 2013 wurde mit „BaS-Impulse“ eine neue Reihe konzipiert, mit der die BaS Denkanstöße geben und einen Beitrag zur Debatte um die Engagementförderung leisten will. Mit diesen Fachbeiträgen werden auch die Expertise und Handlungsoptionen der Seniorenbüros

sichtbar gemacht. Im Berichtszeitraum wurde eine weitere Ausgabe zum Thema „Mitwirken, Mitgestalten, Mitbestimmen“ herausgegeben.

2.6 Fachpolitische Impulse

Die BaS hat bei vielen Workshops und Fachveranstaltungen auf Bundesebene mit Diskussionsbeiträgen fachpolitische Impulse gesetzt, wie u.a.

- Fachworkshop „Bildung älterer Menschen“ des BMFSFJ in Frankfurt a.M.
- Forum Engagementförderung des Bundesverbandes Dt. Stiftungen in Hamburg
- Mittagsgespräch der Körber-Stiftung
- Dialogforum zum Bürgerschaftlichen Engagement der Bundestagsfraktion Bündnis 90, Die Grünen in Berlin
- Ringvorlesung an der Fachhochschule Münster
- Dt. Fürsorgetag in Leipzig
- Dt. Seniorentag in Frankfurt a.M.
- Generali Zukunftssymposium, Köln
- 10. Forum Bürgergesellschaft in Berlin
- BBE-Fachwerkstatt zu Landesnetzwerken des Bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt
- 7. Rheinland-Pfälzischer Seniorenkongress
- Fachtagung „Gemeinsam mehr erreichen“ der Bertelsmann-Stiftung
- Mitarbeit in den Arbeitsgruppen „Runder Tisch Aktives Altern“ des BMFSFJ: Arbeitsgruppen „Vorbereitung auf den Ruhestand“ und „Bildung“

2.7 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wurde verstetigt, allen voran mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO).

Die durch die Kooperationsvereinbarung zwischen BaS und BAGSO beabsichtigte inhaltliche Kooperation beider Organisationen findet auf unterschiedlichen Ebenen statt:

- Koordination der BAGSO-Fachkommission „Freiwilliges Engagement und Partizipation“ durch die BaS-Geschäftsführung
- Vorstellung von BaS-Aktivitäten und Positionen in den Sitzungen der Fachkommission
- Öffentlichkeitsarbeit durch Beiträge in den BAGSO-Nachrichten, BAGSO-Aktuell etc.
- Unterstützungsleistungen bei BAGSO-Fachtagungen

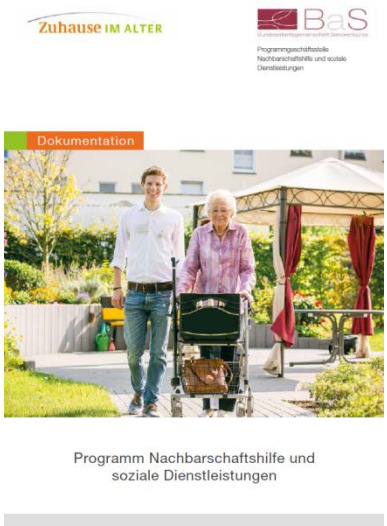
Wir sind gut vernetzt mit den Dachverbänden der engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa), Verbund der Freiwilligenzentren im Deutschen Caritasverband, Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) und engagieren uns in ver-

schiedenen Arbeitsgruppen des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) sowie in zwei BAGSO-Fachkommissionen.

Als Gründungsmitglied des Bundesnetzwerks bürgerschaftliches Engagement (BBE) wurde die BaS im BBE-Newsletter am 5. März zum Schwerpunktthema „Demografischer Wandel“ als BBE-Mitglied des Monats gewürdigt.

3. Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte

3.1 Programmgeschäftsstelle „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“



Die BaS hat das BMFSFJ als Trägerin einer operativen Geschäftsstelle von 2011 bis Ende 2015 in der fachlichen und administrativen Durchführung des Programms „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ im Dachprogramm „Soziales Wohnen – Zuhause im Alter“ unterstützt.

Im Zeitraum 2011 bis 2014 wurden durch das BMFSFJ bundesweit 50 Projekte gefördert, die von Kommunen, Wohnungsunternehmen, Wohlfahrtsverbänden, kirchlichen Einrichtungen, Stiftungen und zivilgesellschaftlichen Vereinen getragen wurden. Sie haben nachbarschaftliche Netzwerke aufgebaut und neue Formen der Versorgung, Unterstützung und Betreuung im Wohnumfeld entwickelt.

Übergeordnetes Ziel des Programms war es, das Zusammenwirken von Nachbarn, Familie, freiwillig Engagierten und professionellen Dienstleistern zu verbessern und neue soziale Netzwerke für ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben im Alter zu fördern. Zu den Projektträgern gehörten die Seniorenbüros in Ahlen und in Hamburg.

Die Geschäftsstelle war im Förderzeitraum sowohl für die Projekte als auch für das BMFSFJ und das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) die zentrale Ansprechpartnerin in fachlichen und administrativen Fragen zur Programmdurchführung, z.B. bei Vor-Ort-Besuchen und in Projektgesprächen, bei der fachlichen Beratung der Projektträger, bei der Weiterleitung der Fördermittel sowie bei der Nachweisprüfung. Sie organisierte mit Projektetreffen und Workshops die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch zwischen den Projektträgern und sorgte mit einer eigenen Programmwebsite und auf Fachveranstaltungen für die Kommunikation und den Wissenstransfer der Programmergebnisse nach außen.

Im Zentrum der fachlichen Begleitung durch die Geschäftsstelle stand im ersten Halbjahr 2015 die Konzeption und Redaktion einer umfassenden Programmdokumentation, die seit Sommer 2015 als Printmedium und als Download veröffentlicht ist. Die vielfältigen Lösungsmodelle, die in der Programmlaufzeit entwickelt wurden, sind darin ausführlich beschrieben. Daneben werden die Wege der Projekte zum Erfolg ebenso benannt wie Stolpersteine, die im Projektverlauf zu überwinden waren. Als Praxishilfe für weitere Nachbarschaftsinitiativen dient ein „Werkzeugkasten“, der erfolgreiche Methoden zur Aktivierung nachbarschaftlicher Initiativen, neue Angebote der Beratung, Betreuung und Versorgung, praktische Arbeitshilfen für Nachbarschaftsprojekte, kreative Ideen für Kontakte und Begegnung sowie gute Beispiele für die Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen zur Verfügung stellt.

In der Folge war die Programmgeschäftsstelle eng in die administrative und fachliche Prüfung der Verwendungsnachweise der Projektträger eingebunden. Neben der Prüfung der eingereichten Nachweise auf Vollständigkeit und rechnerische Richtigkeit hat die Programmgeschäftsstelle das BAFzA und das BMFSFJ mit fachlichen Stellungnahmen zur Zielerreichung und Wirksamkeit der einzelnen Projekte sowie einer Gesamtbewertung der Programmergebnisse unterstützt.

Zum Ende des Jahres 2015 wurden die Projektdarstellungen auf der Programmwebsite auf den letzten Stand gebracht. Hier stehen auch alle Dokumentationen zu den programmbegleitenden Veranstaltungen der Programmgeschäftsstelle sowie der Download der Programmdokumentation zur Verfügung. Die Website bleibt als Unterseite der BaS-Website auch nach 2015 zugänglich.

www.nachbarschaften.seniorenbueros.org

3.2 Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

Die BaS hat im September 2015 die fachliche Umsetzung und Begleitung einer neuen Initiative des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Rheinland-Pfalz übernommen. Das Projekt „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ soll es Nachbarschaftsprojekten und Bürgergemeinschaften ermöglichen, miteinander in den Austausch zu kommen, sich mit neuen Ideen weiter zu entwickeln und landesweit ein lebendiges Netzwerk zu knüpfen.

Die Initiative startete am 21. September 2015 mit einer Auftaktveranstaltung in Mainz, an der sich die rheinland-pfälzische Demografieministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler sowie der BaS-Vorsitzende Franz-Ludwig Blömker mit Grußworten beteiligten. Rund 50 Nachbarschaftsinitiativen, Bürgergemeinschaften und Interessierte aus ganz Rheinland-Pfalz nutzten die Gelegenheit, bestehende Projekte kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen weiter zu geben und Anregungen für die eigene Arbeit mitzunehmen.

Auf dem 7. Rheinland-Pfälzischen Seniorenkongress am 4. November 2015 in Mainz war die BaS mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten, um interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Träger von Nachbarschaftsprojekten über die Landesinitiative zu informieren und sie zur Beteiligung einzuladen.

In einer ersten Praxiswerkstatt, die die BaS am 3./4. Dezember 2015 im Künstlerhaus Schloss Balmoral in Bad Ems durchführte, bekamen rund 25 Teilnehmende aus Nachbar-

schaftsinitiativen, Wohnprojekten, Begegnungszentren und Seniorenbüros sowie Interessierte konkrete Arbeitshilfen für die Gewinnung von Engagierten in der Nachbarschaft.

Die BaS unterstützt den Qualifizierungs- und Vernetzungsprozess bis auf Weiteres mit Werkstätten, jährlichen Vernetzungstreffen und anderen Angeboten.

Aktuelle Informationen zur Landesinitiative gibt es unter www.seniorenbueros.org

3.3 BaS-Nachbarschaftswerkstatt

Anfang 2015 erschien die Dokumentation des zweijährigen Fortbildungsprogramms „Nachbarschaftswerkstatt". In einem 44seitigen, reich bebilderten Heft, werden Methoden und Ideen aus dem Projekt im Rahmen des Programms „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen" dargestellt. Berichte aus den beteiligten Seniorenbüros (Ahlen, Bad Ems, Celle, Dreieich, Gelsenkirchen, Idstein, Ingolstadt, Limburg-Weilburg, Meckenheim, Regensburg, Speyer, Taunusstein und Wendelstein) zeigen die Vielfalt von Nachbarschaftsprojekten und wie es gelungen ist, vor Ort nachbarschaftliche Strukturen des Zusammenlebens anzuregen bzw. aufzubauen.

www.seniorenbueros.org

3.4 DOSB-Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport" Gesucht: Funktionsträger/innen in der 2. Lebenshälfte für Sportvereine"

Im Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport" kooperiert die BaS mit dem DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) und der bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen). Sie ist Mitglied des Lenkungskreises (DOSB, bagfa, BaS, BMFSFJ, Landessportbünde sowie Förderer Generali Zukunftsfonds), begleitet gemeinsam mit den anderen Partnern die Projektentwicklung und bereitet die Projektetreffen mit vor.

Der Fokus des Projekts (Laufzeit 1.11.2013-31.3.2016) liegt auf der Zusammenarbeit von Vereinen oder Verbänden des Sports mit engagementfördernden Einrichtungen. Elf Projekt-Tandems bundesweit erproben Modelle für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Sportvereinen, Freiwilligenagenturen und Seniorenbüros. Aus der BaS sind die Seniorenbüros Taunusstein in einem Tandem mit dem TSV Taunusstein-Bleidenstadt sowie die Leistelle Älterwerden in Ahlen im Tandem mit dem Kreissportbund Warendorf beteiligt.

Am 12. Februar 2016 fand die Abschlusstagung des Projekts in Berlin statt. Dort wurden die verschiedenen Modelle aus den Tandems vorgestellt und ein Fazit aus dem Projekt gezogen: Was macht Vorstandsarbeit in Sportvereinen attraktiv, unter welchen Voraussetzungen engagieren sich Menschen in der zweiten Lebenshälfte im Vorstand und mit welchen Methoden kann die Vorstandsarbeit konkret weiterentwickelt werden? Ein Vortrag von Prof. Dr. Sebastian Braun von der Humboldt-Universität Berlin ging auf die Bedeutung des Ehrenamts in der zweiten Lebenshälfte ein: „Die Generation 45+ – Unerlässlich für Vereinsführungspositionen“.

www.ehrenamt-im-sport.de

3.5 Bildung für Teilhabe und Vielfalt im Alter

Wie erreichen wir die „anderen“? – Wenn die Gesellschaft bunter wird, sind neue Zugangswege gefragt, um die Teilhabe aller Menschen unabhängig vom sozialen Status, Bildungshintergrund, ethnischer Herkunft, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung zu gewährleisten.

Die BaS hat hierzu mit finanzieller Förderung durch das BMFSFJ die LernWerkstatt „Bildung für Teilhabe und Vielfalt im Alter“ konzipiert, die Anregungen und Impulse für Seniorenbüros und andere Einrichtungen der Altenhilfe, Kulturarbeit und Engagementförderung bietet und zur Auseinandersetzung mit dem Thema einlädt. Die Veranstaltung fand am 27./28. Januar 2016 in Köln statt. Im Vorfeld der Lernwerkstatt hatte die BaS eine Online-Befragung zu Teilhabe und Vielfalt bei den Teilnehmenden und Mitgliedern durchgeführt.

Prof. Susanne Kümpers, Mitglied der Altenberichtskommission, thematisierte in ihrem Impulsreferat das Thema soziale Ausgrenzung durch niedriges Einkommen oder geringe Bildung. Dr. Azra Dzajic-Weber führte die Anwesenden in die Grundzüge des Diversity-Konzepts ein. Abgerundet wurde das Programm durch einen Besuch des Kölner Beratungszentrums für Lesben und Schwule rubicon.

Die Teilnehmenden konnten ihre eigene Haltung reflektieren und diskutierten darüber, wie Menschen außerhalb des gesellschaftlichen „Mainstream“ erreicht werden können. Fazit der Veranstaltung war der Wunsch, das Thema „Vielfalt“ weiter zu bearbeiten. BaS-Vorsitzender Franz-Ludwig Blömker wies darauf hin, dass sich die kommende Jahrestagung der BaS mit der „Schaffung neuer Zugänge in einer Welt der Vielfalt“ beschäftigen wird.

3.6 Digitale Teilhabe: die BaS-Initiative „Sprechstunde Internet“

Rund 100 Seniorenbüros und -initiativen sind bei der Aktion „Sprechstunde Internet“ beteiligt. Sie alle gestalten Angebote, die Seniorinnen und Senioren beim Umgang mit PC und Internet individuell unterstützen. Ältere Ehrenamtliche beraten dabei ihre Altersgenossinnen und -genossen und erleichtern es somit der älteren Generation, einen Zugang zu neuen Medien zu finden und die Angebote des World Wide Web zu nutzen.

Die BaS versendet regelmäßig Informationsbriefe an alle Teilnehmenden und verbreitet Informationen z.B. über Wettbewerbe und besondere Aktionen. Darüber hinaus bietet sie fachliche Beratung und bietet Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit für die teilnehmenden Seniorenbüros und -initiativen.
Im Rahmen der BaS-Jahresfachtagung in Berlin bestand die Möglichkeit, den SeniorenComputerClub (SCC) Berlin Mitte kennen zu lernen. Mitten im Hochhausviertel auf der Fischerinsel treffen sich hier Menschen aus der Nachbarschaft, die über Computertipps hinaus auch persönliche Kontakte pflegen.

Die Liste der teilnehmenden Seniorenbüros und Senioren-Initiativen ist zu finden auf:

www.seniorenbueros.org

3.7 Integration älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte durch Kooperation von Seniorenbüros und Migrantenorganisationen – „Netzwerk Alter – Migration – Integration – Teilhabe“ (NaMIT)

Die BaS hat sich im Jubiläumsjahr das Ziel gesetzt, neue Themenfelder und aktuelle gesellschaftspolitische Herausforderungen aufzugreifen und hat sich an einer Ausschreibung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) beteiligt.

In Kooperation mit der INBAS- Sozialforschung GmbH wurden Ende Oktober 2015 insgesamt acht strukturgleiche Projektanträge beim BAMF eingereicht, bei denen die soziale und gesellschaftliche Teilhabe von älteren Migrantinnen und Migranten durch Seniorenbüros und Migrantenorganisationen gefördert werden soll.

Das dreijährige Vorhaben, das von der BaS koordiniert und im Falle einer Bewilligung an mehreren Standorten von Seniorenbüros ab Herbst 2016 bundesweit durchgeführt werden soll, zielt darauf ab, in Zusammenarbeit von Seniorenbüros und Migrantenorganisationen ältere Migrantinnen und Migranten für das bürgerschaftliche Engagement zu gewinnen, die Vernetzung vor Ort auszubauen, gemeinsam Freizeitangebote zu organisieren und Kontakte und Begegnungen zu fördern.

3.8 Betreuungspatenschaften

Auf Anregung des BMFSFJ hat die BaS ein Konzept zum Aufbau von Betreuungspatenschaften für ältere Menschen entwickelt, die (z.B. durch Demenz oder psychosoziale Schwierigkeiten) vom Verlust ihrer Selbstbestimmung bedroht sind. Die BaS hat dazu einen Antrag auf Förderung des Projekts „Unterstützte Selbstbestimmung im Bürger-Profi-Mix: Entwicklung und Erprobung niedrigschwelliger Hilfeangebote für ältere Menschen im Vorfeld rechtlicher Betreuungen durch vernetzte Angebote im Quartier“ beim BMFSFJ eingereicht.

Bei Bewilligung würde das Projekt vom 01.07.2015 bis 30.06.2019 laufen, im ersten Jahr allerdings ohne monetäre Förderung des BMFSFJ. Ein Antrag auf Mittel des Deutschen Hilfswerks (DHW) wurde gestellt. Ziel ist es, durch ein niedrigschwelliges Hilfeangebot rechtliche Betreuungen zu vermeiden bzw. hinauszuzögern. Kern des Projekts ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Seniorenbüros und Betreuungsvereinen, durch die ehrenamtliche Hilfestellungen gefördert und begleitet werden.

4. Qualifizierung und Vernetzung

4.1 Werkstattgespräch Seniorenbüros und neue sozial-ökologische Initiativen – wie gestalten sie die Bürgergesellschaft?“ am 28. April 2015

Unter dem Titel „Seniorenbüros und neue sozial-ökologische Initiativen – wie gestalten sie die Bürgergesellschaft?“ fand am 28. April 2015 in Mannheim das erste BaS-Werkstattgespräch mit 15 Teilnehmenden aus Seniorenbüros statt. Das Werkstattgespräch hatte insbesondere die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen mit Fokus auf neue gesellschaftliche Initiativen zum Ziel. Darüber hinaus bot die Veranstaltung eine Diskussionsplattform für erfahrene Fachkräfte mit der Möglichkeit, sich über neue Gesellschaftsentwürfe auszutauschen.

Die Diskussionsgrundlage bildeten zwei Vorträge von Experten: Ein erster Impuls wurde von Dr. Frank Berner, Leiter der Geschäftsstelle Altenberichte des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA), in seinem Vortrag über das Leitbild der Caring Community gegeben.

Darüber hinaus wurden auch die Konzepte des Urban Gardening und der Reparaturinitiativen durch Tom Hansing, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftungsgemeinschaft anstiftung & ertomis, als neue Initiativen vorgestellt.

Zentrale Ergebnisse der Diskussionen waren: Die Seniorenbüros verstehen sich bereits als Unterstützer für „sorgende Gemeinschaften“, auch ohne den Begriff explizit zu verwenden. Seniorenbüros sollten, so die Empfehlung der Teilnehmenden, in zwei Handlungsfeldern verstärkt tätig werden, um dem Konzept der *Caring Community* zu folgen: Unterstützung und Kontaktaufnahme zu zurückgezogenen älteren Menschen sowie der Verbesserung der Kooperation verschiedener lokaler Akteure.

Im Hinblick auf neue sozial-ökologische Bewegungen resultierte die Empfehlung, dass sich Seniorenbüros mit den genannten nachbarschaftlichen Netzwerken stärker beschäftigen sollten. Insbesondere *Repair Cafés*, wie sie bereits schon in manchen Seniorenbüros aufgebaut sind, bieten nach Ansicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein attraktives Engagement für ältere Menschen. Ebenso enthält das Konzept des *Urban Gardening* wertvolle Anregungen für die Arbeit der Seniorenbüros.

Download der Dokumentation unter www.seniorenbueros.org

4.2 Fachtag „Pflegebedürftige begleiten und Angehörige entlasten – Seniorenbüros übernehmen Verantwortung“ am 13. Oktober 2015

Rund 20 Haupt- und Ehrenamtliche aus Seniorenbüros und anderen Einrichtungen der Freiwilligenarbeit nutzten den Fachtag in Frankfurt, um sich über die Möglichkeiten und Herausforderungen des bürgerschaftlichen Engagements in der Pflegebegleitung auszutauschen.

Dr. Julia Schlicht vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge (DV) berichtete in ihrem Einführungsvortrag von der Erarbeitung eines praxisorientierten Curriculums für Akteure in der Pflegebegleitung, das der DV im ersten Halbjahr 2016 zur Verfügung stellen wird.

Wie pflegeergänzende Angebote im „Profi-Laien-Mix“ funktionieren, wurde anhand von Praxisbeispielen durch den Seniorenstützpunkt Celle im MGH und die Leitstelle Älterwerden Taunusstein dargestellt.

Auch viele andere Seniorenbüros sind bereits in diesem Engagementfeld aktiv oder planen, sich darin weiter zu entwickeln. Die Veranstaltung verstand sich als überregionale Börse, um verschiedene Ansatzpunkte zum Thema kennen zu lernen, und formulierte Anforderungen an gute Rahmenbedingungen wie verlässliche hauptamtliche Strukturen, eine gesicherte Finanzierung, Vernetzung und bundeseinheitliche Strukturen in der Qualifizierung.

Die Dokumentation des Fachtags steht als Download auf www.seniorenbueros.org zur Verfügung.

4.3 BaS-Jahresfachtagung

Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum das Konzept für die **20. BaS-Jahresfachtagung 2015 in Berlin** sowie die 20 Jahrfeier der BaS entwickelt (siehe dazu Punkt 1.).

4.4 Seniorenbüros auf Landesebene

Die BaS hat auch 2015 Beiträge zur **Vernetzung der Seniorenbüros auf Landesebene** geleistet.

- Mitwirkung im Lenkungskreis der LaS NRW
- Teilnahme an den Sitzungen der LaS Thüringen
- Teilnahme an dem Jahrestreffen der LaS Bayern am 23.7.2015 in Ingolstadt
- Beteiligung an der Fachkonferenz LaS NRW am 30.9.2015 in Bocholt
- Vorbereitungen für den dritten Fachtag der Seniorenbüros Baden-Württemberg 2016

5. Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros und die Fachöffentlichkeit

5.1 Serviceleistungen für die Mitglieder

Die BaS bietet Serviceleistungen für die Mitglieder an.

- **BaS-Infoletter:** Im Berichtszeitraum wurden drei Ausgaben des Infoletters exklusiv für BaS-Mitglieder herausgegeben. Er enthält umfangreiche Informationen zu neuen Förderprogrammen und Projekten, BaS-Entwicklungen und Vorhaben aus Seniorenbüros sowie Berichte über die Arbeit des Vorstandes.
- **Beratung bei der Beteiligung an bundesweiten Projekten und Initiativen:** z.B. Unterstützungsleistungen und Beratung für die Antragstellung beim Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“
- **Fachberatung für Seniorenbüros** und Träger, die Seniorenbüros gründen wollen, zu Themen wie Aufbau eines Seniorenbüros, engagementfördernde Infrastruktur, Projektentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung und Vernetzung.
- **Öffentlichkeitsarbeit** zur Arbeit von Seniorenbüros, z.B. Beiträge zum BAGSO-Themenheft „Ältere Menschen engagieren sich für Flüchtlinge“

5.2 Fachbeiträge

Die BaS hat im Berichtszeitraum folgende Fachbeiträge veröffentlicht:

- Expertise „Wohnen und Quartier“ für die Friedrich-Schiller-Universität Jena (Auftragsarbeit zur Konzeption eines neuen Studienganges)
- Engagement älterer Menschen, Experteninterview für den Beitrag „Für andere da sein“, Apothekenzeitschrift SENIOREN RATGEBER
- Fachlexikon Soziale Arbeit des Deutschen Vereins (wird 2016 veröffentlicht)
- Fachbeiträge für den BBE-Newsletter

5.3 BaS-Newsletter

Bereits seit Mitte 2005 veröffentlicht die BaS-Geschäftsstelle einen digitalen Newsletter, der 2015 vier Mal erscheint und aktuelle, für Seniorenbüros, die Fachöffentlichkeit und interessierte Einzelpersonen relevante Informationen aus dem Bereich „Bürgerschaftliches Engagement und ältere Menschen“ bündelt.

6. Arbeit der BaS-Gremien und der Geschäftsstelle

6.1 Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl der BaS beträgt derzeit 117 Mitglieder (Stand: 22.2.2016), die die Interessen von insgesamt 137 Seniorenbüros im Bundesgebiet vertreten, hinzu kommen 11 Fördermitglieder.

Im Jahr 2015 wurden folgende neue Mitglieder aufgenommen:

- Zukunftsagentur/Fachstelle Zukunft Alter der Stadt Arnsberg
- Seniorenbüro Leipzig-Nord, GeyserHaus e.V.
- Ikarus Thingers e.V., Kempten
- gemeinsam statt einsam e.V., Remscheid
- Sozialwerk Berlin e.V.
- Gertrud und Klaus Schönborn, Hürth
- mediatogo GmbH, Balingen (Fördermitgliedschaft)

6.2 Arbeit des Vorstandes

Im Berichtszeitraum fanden vier Vorstandssitzungen statt.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit waren insbesondere:

- Organisation und Arbeitsteilung im Vorstand
- Jahresplanung 2015
- BaS-Strategieentwicklung und Profilbildung
- Herausgabe der Reihe „BaS-Impulse“
- Netzwerkarbeit und Fortbildungsangebote auf Länderebene
- Begleitung der BaS-Projekte und weiteren Arbeit der Geschäftsstelle (siehe dazu andere Stellen des Berichts)
- Grundsatzfragen der Engagementförderung, insbesondere „Engagementfördernde Infrastruktur“
- Lobbyarbeit im politischen Bereich und bei Förderern und Stiftungen
- Teilnahme an Veranstaltungen, Jubiläen der Mitglieder, Vorbereitung der Jahresfachtagung 2015
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung und Vorstandswahl 2015

6.3 Verantwortlichkeiten der BaS-Vorstandsmitglieder

- Franz-Ludwig Blömker (Vorsitzender): Repräsentative Aufgaben, Rechtsfragen, Personalwesen, allgemeine Lobbyarbeit, Kontaktpflege zu BMFSFJ, BAGSO, BBE, FES u.a. Stiftungen, Lenkungskreis DOSB-Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“, Mitarbeit in Lenkungsgruppe LaS NRW und BBE-AG 4 „Perspektiven der lokalen Bürgergesellschaft“
- Sabine Hantzko (Stellvertretende Vorsitzende): Repräsentative Aufgaben, Vernetzung und Lobbyarbeit in Niedersachsen, Weiterbildung
- Jens Bechtloff (Schatzmeister): Finanzen, Lobbyarbeit, Vernetzung und Lobbyarbeit in Thüringen
- Waltraud Möhrlein (Schriftführerin): Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Pflege und bürgerschaftliches Engagement

- Rainer Aalfeld (Beisitzer): Lobbyarbeit und Vernetzung Baden-Württemberg, Mitarbeit in der BBE-Arbeitsgruppe „Demografischer Wandel“
- Barbara Heddendorp (Beisitzerin): Weiterbildung, Lobbyarbeit in Hessen
- Elfriede Küttinger (Beisitzerin): Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation LaS Bayern
- Ina Jaeger (Beisitzerin): Vernetzung und Lobbyarbeit in Thüringen
- Michael Lindner (Beisitzer): Lobbyarbeit in Norddeutschland, Internet, Sport und Bewegung, Öffentlichkeitsarbeit

6.4 Personelle Besetzung der Geschäftsstelle 2015

- Geschäftsführung: Gabriella Hinn
- Sachbearbeitung: Regine Kriegler
- ProjektmitarbeiterInnen:
    - Stefanie Adler: Referentin, Projektleitung Geschäftsstelle „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ und seit September 2015 Projektleitung Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“
    - Svetko Nettekoven: Sachbearbeitung und Finanzen Geschäftsstelle „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ und Projekt „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“
    - Agnes Boeßner: Fachberatung DOSB-Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“ und seit September 2015 Referentin Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“
- Honorarkraft:
    - Erik Rahn, 4K-Projekte Berlin

7. Ausblick

Im Anschluss an das Jubiläumsjahr schauen wir weiter in die Zukunft und werden auch 2016 gesellschaftlich aktuelle Themen aufgreifen. So soll das Thema Teilhabe und Vielfalt, zu dem es im Januar schon eine Lernwerkstatt gab, auch Thema der **Jahrestagung** werden. Es geht um die Vielfalt der Lebenslagen älterer Menschen, aber auch um die vielfältige Arbeit in den Seniorenbüros. Die Tagung findet am **21. und 22. November in Köln** statt.

Wir beteiligen uns an dem neuen **Programm des Bundesfamilienministeriums** „Menschen stärken Menschen". Damit sollen bis zu 25.000 neue Patenschaften für Geflüchtete gefördert werden. Mit dem Projekt „Alt für jung-Patenschaften - Seniorenbüros unterstützen Geflüchtete" sollen 300 Patenschaften von Seniorenbüros für Geflüchtete in verschiedenen Lebensaltern gestiftet werden. Wir unterstützen die lokalen Aktivitäten der beteiligten Seniorenbüros durch spezifische Angebote zur Qualifizierung und ein Qualitätsmanagement.

Die Teilhabe von Seniorinnen und Senioren in unterschiedlichen Lebenslagen ist Thema der **neuen** geplanten **Projekte** „"Integration älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte durch Kooperation von Seniorenbüros und Migrantenorganisationen" und „Unterstützte Selbstbestimmung im Bürger-Profi-Mix", für die Anträge gestellt wurden. Darüber hinaus werden wir Dienstleistungen für Unternehmen im Rahmen des Projekts „Generation Erfahrung – Chance 50plus" erbringen.

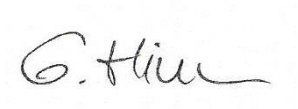
Bestehende **Projekte und Aktivitäten werden wir weiter fortführen**. Dazu gehören die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!", die Beratungsleistungen im Rahmen des DOSB-Projekts „Attraktives Ehrenamt im Sport – Gesucht: Funktionsträger/innen in der 2. Lebenshälfte für Sportvereine" sowie die Initiative „Sprechstunde Internet".

Die BaS konzipiert und organisiert außerdem wieder **Fort- und Weiterbildungsangebote**, so die BaS-Lernwerkstatt „Bildung für Teilhabe und Vielfalt im Alter", die am 27./28.1.2016 in Köln bereits stattgefunden hat, und plant den Fachtag „Generationendialog" in Kooperation mit der bagfa, voraussichtlich im Juni 2016 in Hamburg stattfinden wird. Im Rahmen der Reihe „BaS *impulse*" sind weitere **Fachbeiträge** u.a. zu dem Thema „Engagement von Seniorenbüros in der Flüchtlingshilfe" vorgesehen. Anfragen für weitere Fachartikel in bundeweiten Publikationen liegen bereits vor.

Nicht zuletzt sind wir laufend in der **politischen Lobbyarbeit** auf Bundesebene aktiv, um den Bekanntheitsgrad von Seniorenbüros zu stärken und die Interessen älterer Freiwilliger zu vertreten. Wir arbeiten in der BAGSO und dem Bundesnetzwerk BBE zu allen Themen rund um das Engagement Älterer mit und unterstützen Seniorenbüros bei der **Vernetzung** auf Landesebene, so z.B. mit der Organisation des dritten Fachtags der Seniorenbüros Baden-Württemberg in Backnang.

Der neu gewählte BaS-Vorstand wird im Februar 2016 zu einer zweitägigen **Klausur** zusammenkommen, um u.a. über Schwerpunktthemen, Ziele und Strategien für die kommenden zwei Jahre zu beraten.

Viele weitere Herausforderungen warten auf uns. Wir freuen uns darauf und hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung.



Gabriella Hinn
Geschäftsführung

WER IST WER?

Vorstand

Vorsitzender
Franz-Ludwig Blömker

Stellv. Vorsitzende
Sabine Hantzko

Schriftführerin
Waltraud Möhrlein

Schatzmeister
Jens Bechtloff

BeisitzerInnen
Rainer Aalfeld
Barbara Heddendorp
Ina Jäger
Elfriede Küttinger
Michael Lindner

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin
Gabriella Hinn

Referentinnen
Stefanie Adler, Projektleitung Geschäftsstelle „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ und Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“
Agnes Boeßner, Projektreferentin DOSB-Projekt „Attraktives Ehrenamt im Sport“, „Sprechstunde Internet“ und Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

Freie MitarbeiterInnen / Honorarkräfte
Erik Rahn, 4K-Projekte Berlin

SachbearbeiterInnen
Regine Kriegler
Svetko Nettekoven

Impressum

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.
Bonngasse 10
53111 Bonn
Tel. 0228 / 61 40 74
E-Mail: bas@seniorenbueros.org

Texte: Franz-Ludwig Blömker, Gabriella Hinn, Stefanie Adler, Agnes Boeßner, Regine Kriegler

Fotonachweis: BaS e.V. – Seiten 7,15,20; Sebastian Greuner, Berlin – Seiten 1,5,6; Marlies Becker, Mainz – Seiten 11,12

Die BaS wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Februar 2016

PUBLIKATIONEN 2015

BaS impulse (Ausgabe 1/2015) „Zugänge schaffen – Bedingungen von Teilhabe und Mitwirkung älterer Menschen“	
BaS-Flyer	
BaS Broschüre	
Dokumentation BaS-Nachbarschaftswerkstatt	
Dokumentation Bundesprogramm „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“	

Alle Publikationen finden Sie zum Download auf www.seniorenbueros.org

Stand: Februar 2016

Mitglieder der BaS

Ausführliche Informationen finden Sie unter www.seniorenbueros.org

Seniorenbüro Aarbergen	Aarbergen (HE)
Informationsbüro für alle ab 50	Ahlen (NW)
Seniorenbüro Alfeld	Alfeld (NI)
Stellwerk - das Generationenbüro für Altena	Altena (NW)
Fachstelle Zukunft Alter	Arnsberg (NW)
Seniorenbüro Backnang	Backnang (BW)
Seniorenbüro "Die Brücke"	Bad Ems (RP)
AWO Bad Homburg e. V.	Bad Homburg (HE)
Senioren-Servicebüro Bad Münder	Bad Münder (NI)
Seniorenbüro Wartburgkreis	Bad Salzungen (TH)
Seniorenbüro der Gemeinde Bad Sassendorf	Bad Sassendorf (NW)
Fachstelle "Älterwerden"	Bergheim (NW)
Seniorenbüro Stadt Bergkamen	Bergkamen (NW)
KREATIVHAUS e.V.	Berlin (BE)
Sozialwerk Berlin e.V.	Berlin (BE)
Seniorenbüro Beverungen	Beverungen (NW)
Seniorenbeirat Gemeinde Bietigheim	Bietigheim (BW)
Seniorenbüro der Stadt Bingen	Bingen (RP)
Seniorenbüro der Stadt Bocholt	Bocholt (NW)
Stadt Bochum (Träger von 6 Seniorenbüros)	Bochum (NW)
Seniorenbüro Tat und Rat e.V. Bonn	Bonn (NW)
Seniorenbüro Bad Godesberg	Bonn (NW)
Seniorenbüro Brakel	Brakel (NW)
Lebensart Seniorenbüro Bremen e.V.	Bremen (HB)
Ambulante Versorgungsbrücken e.V.	Bremen (HB)
Seniorenbüro Bühl	Bühl (BW)
Seniorenservicebüro Celle	Celle (NI)
Seniorenservicebüro Cloppenburg	Cloppenburg (NI)
Seniorenbüro im Mehrgenerationenhaus	Dachau (BY)
Fachdienst für Seniorenarbeit (Träger von 12 Seniorenbüros)	Dortmund (NW)
Seniorenbüro Winkelsmühle	Dreieich (HE)
Koordinationsstelle "Pro Seniorinnen u.Senioren"	Düren (NW)
DRK-Seniorenbüro Espelkamp	Espelkamp (NW)
Seniorenbüro Ettlingen	Ettlingen(BW)
Treffpunkt Aktive Bürger Forchheim	Forchheim (BY)
Senioren-Büro Aktiv	Frankfurt a. Main (HE)
Seniorenbüro Frömmstedt	Frömmstedt (TH)
Fachstelle Seniorenarbeit der Stadt Fürth	Fürth (BY)
Stadt Fulda, Seniorenbüro	Fulda (HE)
Infocenter Seniorennetz Gelsenkirchen (Träger von 4 Infocentern)	Gelsenkirchen (NW)
Seniorenbüro Stadtverwaltung Glauchau	Glauchau (SN)
Seniorenbüro Grünberg	Grünberg (HE)

Seniorenbüro Hamburg e.V.	Hamburg (HH)
Seniorenservicebüro Hameln-Pyrmont	Hameln (NI)
Seniorenbüro Stadt Hanau	Hanau (HE)
Seniorenbüro Heilbronn	Heilbronn (BW)
Seniorenbüro Heinsberg	Heinsberg (NW)
Verein Altenhilfe Stadt Hennef e. V.	Hennef (NW)
Seniorenbüro Herzebrock-Clarholz	Herzebrock-Clarholz (NW)
Kulturamt – Seniorenbüro	Herzogenaurach (BY)
Seniorenbüro der Stadt Hilden	Hilden (NW)
Seniorenbüro der Stadt Idstein	Idstein (HE)
Seniorenbüro Neuburger Kasten	Ingolstadt (BY)
Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Seniorenarbeit	Isny im Allgäu (BW)
Seniorenbüro Jena	Jena (TH)
IKARUS Thingers e.V.	Kempten (BY)
RUBICON Beratungszentrum	Köln (NW)
CENO-Centrum zur nachberuflichen Orientierung	Köln (NW)
Senioren- und Behindertenbeirat der Krempermarsch	Krempe (SH)
Treffpunkt Stadtmühle/Seniorentreff	Lahr (BW)
Seniorenbüro Lathen	Lathen (NI)
Seniorenbüro Stadt Laufen	Laufen (BY)
Seniorenbüro Stadtbezirk Nord Geyserhaus e. V.	Leipzig (SN)
Seniorenbüro Stadtbezirk Ost	Leipzig (SN)
Seniorenbüro Stadtbezirk Südwest	Leipzig (SN)
Seniorenservicebüro Landkreis Osterholz	Lilienthal (NI)
Seniorenbüro "Leitstelle Älter werden "	Limburg/Lahn (HE)
Seniorenservicebüro Landkreis Lüneburg	Lüneburg (NI)
Maintal Aktiv-Freiwilligenagentur	Maintal-Dörnigheim (HE)
Seniorenbüro Mannheim	Mannheim (BW)
Forum Senioren Meckenheim e.V.	Meckenheim (NW)
Seniorenservicebüro Landkreis Emsland	Meppen (NI)
Seniorenbüro AG Altenhilfe e.V.	Merzig (SL)
Seniorenbüro HORIZONT	Miltenberg (BY)
Seniorenbüro Moers-Repelen	Moers (NW)
Seniorenbüro Moormerland	Moormerland (SH)
Seniorenbüro München	München (BY)
Seniorenbüro Landkreis Hof	Naila (BY)
Seniorenbüro für den Burgenlandkreis	Naumburg (ST)
Seniorenbüro Neubrandenburg e.V.	Neubrandenburg (MV)
Seniorenbüro der Stadt Neumünster	Neumünster (SH)
Generationentreff Ulm/Neu-Ulm e.V.	Neu-Ulm (BY)
Senioreninsel Nümbrecht	Nümbrecht (NW)
Seniorenbüro Offenburg	Offenburg (BW)
Seniorenbüro Landkreis Oberhavel e.V.	Oranienburg (BB)
Seniorenservicebüro Landkreis Osnabrück	Osnabrück (NI)
Seniorenservicebüro LK Osterode am Harz	Osterode am Harz (NI)
SeniorenBüro der Stadt Paderborn	Paderborn (NW)
Seniorenbüro Pfaffenhofen a.d. Ilm	Pfaffenhofen a.d. Ilm (BY)
Seniorenbüro der Stadt Pirmasens	Pirmasens (RP)

Seniorenbüro der Stadt Rastatt	Rastatt (BW)
Treffpunkt Seniorenbüro	Regensburg (BY)
gemeinsam statt einsam e.V.	Remscheid (NW)
Seniorenbüro der Gemeinde Rodenbach	Rodenbach (HE)
Seniorenbüro des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt	Saalfeld-Rudolstadt (TH)
Seniorenservicebüro Stadt Salzgitter	Salzgitter (NI)
Seniorenbüro Schönebeck	Schönebeck (ST)
Seniorenbüro der Stadt Schweinfurt	Schweinfurt (BY)
Seniorenbüro Schwerin	Schwerin (MV)
Generationenbüro Stadt Schwetzingen	Schwetzingen (BW)
Seniorenbüro der Gemeinde Seeheim-Jugenheim	Seeheim-Jugenheim (HE)
Seniorenberatung Sendenhorst	Sendenhorst (NW)
ALTERAktiv Siegen-Wittgenstein e. V.	Siegen (NW)
Seniorenbüro der Stadt Siegen	Siegen (NW)
Stadt Solingen, Seniorenbüro	Solingen (NW)
Seniorenbüro Sonneberg	Sonneberg (TH)
Seniorenbüro der Stadt Speyer	Speyer (RP)
Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel	St. Wendel (SL)
Seniorentreff Starnberg Seniorenbüro	Starnberg (BY)
Seniorenbüro Swisttal	Swisttal (NW)
Seniorenbüro der Stadt Taunusstein	Taunusstein (HE)
Seniorenbüro Trier	Trier (RP)
Akademie Ehrenamt e.V.	Warendorf (NW)
Seniorenbüro "Freiwillig aktiv"	Weiterstadt (HE)
Seniorenbüro Wetzlar	Wetzlar (HE)
Seniorenbüro Aktiv in Windeck e. V.	Windeck (NW)
Seniorenbüro Zweibrücken	Zweibrücken (RP)